

information, providing a fine analysis and a well balanced overview of the problems and prospects of regional cooperation. One can only hope that the participants will use their academic and political positions in order to foster the idea of regional collaboration in their respective countries. For the strengthening of regional institutions like SAARC will become increasingly necessary, if the region is not to be further marginalized in the process of globalization.

Christian Wagner

DIETMAR ROTHERMUND (Hrsg.), *Indien. Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Umwelt. Ein Handbuch*. München: Verlag C.H. Beck, 1995. 682 Seiten, DM 78,—. ISBN 3-406-39661-5

Mit dem Indien-Handbuch versucht Dietmar Rothermund, sowohl Interessenten am „Alten Indien“ als auch am „Modernen Indien“ anzusprechen. Das Sammelwerk soll umfassende Informationen liefern, um den deutschen Leser in die Lage zu versetzen, die Hintergründe des Tagesgeschehens in Indien zu verstehen und aktuelle Nachrichten entsprechend einordnen zu können. Diesem hohen Anspruch wird das Indienhandbuch nur teilweise gerecht. Trotz einigen anders lautenden Überschriften beschäftigt sich ein nicht geringer Teil des Handbuchs mit der Vergangenheit und eben nicht mit der Gegenwart. Aktuelle Themen wie Frauenbewegung, Slums, hinduistischer Fundamentalismus, soziale Bewegungen, Umweltschutz (obwohl das Thema ‚Umwelt‘ schon im Titel als Schwerpunkt angekündigt wird), kaufkräftige Mittelschicht oder moderne Jugend finden vergleichsweise wenig bis gar keine Berücksichtigung. Ebenso fehlt eine eingehende Behandlung der Landwirtschaft, die nach wie vor die Lebensgrundlage der Mehrheit der Inder bildet.

Das Sammelwerk teilt sich in sieben Teile, die überblicksartig ein Grundverständnis der sehr komplexen indischen Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft und Umwelt zu vermitteln versuchen. Die Beiträge namhafter Autoren werden durch begleitende bzw. ergänzende Artikel Dietmar Rothermunds zusammengefügt. Der erste Abschnitt *Umwelt und Bevölkerung* befaßt sich in einer recht nüchtern gehaltenen Darstellung mit dem „Naturraum und Klima“, einem deskriptiven Abschnitt über die „Siedlungsformen“, in dem das Slum-Problem leider nur kurz angesprochen wird, und je einem leicht verständlichen Abschnitt über das „Bevölkerungswachstum“ sowie über die „Regionalen Diskrepanzen“ in Indien.

Im zweiten Teil *Geschichte und Gesellschaft* werden in einem relativ knapp gehaltenen, der raschen Orientierung dienenden Überblick die „Epochen der indischen Geschichte“ dargestellt, wobei die Neuzeit vergleichsweise einseitig berücksichtigt wird. Eine ausführliche Zeittafel im Anhang ergänzt die Darstellung. Anschließend wird ausführlich auf die „Vielfalt der Sprachen“ eingegangen. Der Beitrag „Kasten und Stämme“ berücksichtigt die wesentlichen Aspekte der Themenstellung. Bei der Behandlung der „Stellung der Frau“ werden zum ersten Mal in dem Handbuch auch Unterschiede der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in Indien thematisiert. Allerdings fehlt ein direkter Hinweis auf die „Frauenbewegung“, die sich zum Beispiel in der Mittelschicht herausbildet.

Das Kapitel über *Die Religionsgemeinschaften* behandelt überwiegend historisch die vier wichtigsten Religionen Indiens. Im Rahmen des „Hinduismus“ wird ausgehend von den Wurzeln dieser Religion mit einigen westlichen Vorurteilen aufgeräumt. Der Beitrag über den „Islam“ behandelt im wesentlichen den Sufismus, ohne daß eine deutliche Abgrenzung des indischen Islam zu anderen Ausprägungen des Islam erfolgt. Entsprechendes gilt für den Beitrag über „Die indischen Christen“, der gegen Ende in allgemeine Äußerungen über Minderheitsreligionen abschweift. Abschließend erfolgt die Behandlung der „Sikhs“. Eine größere Beachtung der aktuellen Situation hätte insbesondere in den Beiträgen über die zwei wichtigsten Religionsgemeinschaften mehr Potential zur Erklärung z.B. aktueller fundamentalistischer Tendenzen geschaffen.

Im Abschnitt *Literatur, Musik, Kunst* werden zunächst die „Tendenzen der modernen indischen Literaturen“ behandelt, die sich im wesentlichen auf die urbane Buchliteratur beschränken, erfreulicherweise aber auch die englischsprachige Literatur berücksichtigen. Der Beitrag „Aspekte der indischen Kunst“ von Joachim Bautze fällt heraus, weil häufiger kommentierende Anmerkungen erfolgen, die die persönliche Meinung des Autors widerspiegeln und für den Laien nur schwer nachvollziehbar sind. Schwerpunkt dieses Beitrages ist die altindische Kunst, zeitgenössische indische Kunst wird nur ansatzweise berücksichtigt. Der Beitrag über „Handwerk und Volkskunst“ enthält kleinere Exkurse und bindet die Thematik in allgemeine Alltagsbeschreibungen ein, wodurch er wie ein Sammelsurium von Teilinformationen wirkt. „Geschichte und Konzepte der indischen Kunst“ berücksichtigt sowohl die nord- als auch die südindische Musik, bleibt aber bei der klassischen indischen Musik und läßt moderne Tendenzen oder gar indische Popmusik unberücksichtigt. Im Beitrag „Tanz und Theater“ wird, beginnend mit Volkstanz und insbesondere

Stammestänzen, der klassische indische Tanz betrachtet, wobei auch Hinweise auf moderne Einflüsse auf diesen Tanz erfolgen. Nach der ausführlicheren Behandlung des traditionellen indischen Theaters wird noch kurz das moderne indische Theater angesprochen. Leider fehlt eine Betrachtung des neuen indischen Films.

Der Abschnitt *Bildung, Gesundheitswesen, Forschung und Technologie* beginnt mit einer Betrachtung des „Bildungswesens“, die den besonderen Einfluß der britischen Kolonialherrschaft auf dasselbe hervorhebt und u.a. auf den scheinbaren Widerspruch Analphabetismus und Humankapitalbildung eingeht. „Das Gesundheitswesen“ ist informationsdicht dargestellt. Auch wenn hier die Abschnittsüberschriften nicht immer genau das ankündigen, was behandelt wird, so enthält dieser Beitrag dennoch zahlreiche Informationen, die allerdings nicht ausschließlich auf Indien bezogen sind und teilweise einem medizinischen Exkurs gleichen. Die Darstellung der „naturwissenschaftlichen und technologischen Forschung“ ist sehr sachlich gehalten und – wie es die Materie mit sich bringt – eher gegenwartsbezogen.

Im Abschnitt *Der Staat* werden im Beitrag „Parlamentarische Demokratie und Föderalismus“ die politisch relevanten Grundzüge der indischen Bundesverfassung bzw. der Standardverfassung für die Länder erläutert. Der Artikel „Rechtssystem und Verfassung“ geht auf unterschiedliche Rechtsgebiete (darunter auch traditionelle Normen und religiöse Einflüsse) ein und behandelt die indische Verfassung aus staatsrechtlicher Sicht. Der Beitrag über „Die Verteidigung“ ist von dem einzigen indischen Autor des Sammelbandes, Dipankar Banerjee, verfaßt und beschreibt informationsdicht die vergangene und aktuelle Bedeutung der indischen Verteidigung. Anschließend werden die Grunddeterminanten der Außenpolitik dargestellt, wobei die herausragenden Errungenschaften Indiens vertiefend dargestellt sind. „Die deutsch-indischen Beziehungen“ werden von verschiedenen Blickpunkten her betrachtet, darunter Aspekte wie die Hallstein-Doktrin, Entwicklungshilfe und Wirtschaftsbeziehungen sowie Forschungszusammenarbeit und vor allem Kulturbeziehungen.

Der Abschnitt *Die Wirtschaft* beginnt mit einer Darstellung der „Stadien der wirtschaftlichen Entwicklung“ im Sinne von kontingent bedingten Verlaufsphasen, die zur Zeit der britischen Kolonialherrschaft beginnt und vor der Liberalisierung endet. Die Phase der „Liberalisierung der Wirtschaft“ wird in einem späteren Abschnitt gesondert besprochen, wobei es sich um eine Beschreibung der Ursachen handelt, die die umfangreichen Liberalisierungsmaßnahmen notwendig erscheinen ließen. Die Erläuterung der Liberalisierung selbst beschränkt sich im wesentlichen auf

die Aufzählung des Maßnahmenpakets Manmohan Singhs. Unter Einbeziehung auch aktueller Themen wie des Börsenskandals 1992 sowie des immer mehr Beachtung findenden informellen und semi-formellen Finanzsektors (Geldverleiher, Selbsthilfegruppen, Nichtregierungsorganisationen) erfolgt eine ausführliche, sehr informative Betrachtung von „Finanzsystem und Geldverfassung“ Indiens. Im Abschnitt „Genossenschaften, Gewerkschaften und Verbände“ folgt ein Überblick über drei Kategorien freiwilliger Organisationen: ländliche Genossenschaften, Industriegewerkschaften sowie Handelskammern und Unternehmerverbände. Das Kapitel schließt mit einer datenorientierten, informationsdichten Darstellung der „Infrastruktur: Transport und Kommunikation“, die auch eine ausführliche Betrachtung der Wasserwirtschaft beinhaltet.

Im umfangreichen Anhang folgen u.a. zahlreiche statistische Angaben, die sich teilweise auf den verlässlichen Census of India, teilweise auf Untersuchungen internationaler Organisationen beziehen sowie eine ausführliche Zeittafel. In einzelnen Beiträgen veranschaulichen Karten die Zusammenhänge. Zu allen Artikeln findet sich eine Literaturliste, die sich dem Thema entsprechend auf überwiegend englischsprachige Literatur bezieht. Die i.d.R. ausgewogenen Literaturhinweise dienen im allgemeinen der Vertiefung des jeweils behandelten Themas. Zu einzelnen Beiträgen werden auch weniger zugängliche Quellen genannt, die eine Berücksichtigung aktueller Problemfelder ermöglichen.

Insgesamt liefert das Indienhandbuch sowohl für Indienkenner als auch für Laien zahlreiche Hintergrundinformationen, die wissenschaftlich fundiert zum Verständnis des Tagesgeschehens in Indien beitragen.

*Christina Wildenauer*

PETER J.M. NAS (ed.), *Issues in Urban Development: Case Studies from Indonesia*. (CNWS Publications 33). Leiden: Research School CNWS, 1995. 293 pp., hfl 40,—. ISBN 90-73782-38-4

This book is a compilation of the papers read at the workshop "The Indonesian City Revisited" held in Leiden in December 1993 under the auspices of CNWS, the Leiden School for Asian, African and Amerindian Studies. In his introduction, Peter Nas describes the objective of the book as "to elucidate the past in order to forge a better city for the future" (p. 7). The first part (ch. 1-6) thus consists of historical accounts, reflecting the renewed interest of Dutch scholars in the colonial past. In the second part,